

... damit sie allen im Haus Licht gibt
Ihr seid das Licht der Welt

Matthäus 5,14-16

Du also bist das LICHT DER WELT.
Nicht, dass Du denkst,
Du wärst keine große Leuchte oder nur für ein kleines Licht!!
Eine Funzel womöglich.

Aber Licht der Welt?,
Naja, ist das nicht eher groß-spurig als groß-artig?
Gibt es denn nicht mittlerweile so etwas wie Lichtverschmutzung?
Ein Zuviel an Licht, künstlichem Licht.
Wir sehen den Himmel, doch die Sterne sehen wir schon nicht mehr - oder nur noch die hellsten
von ihnen.
Im Augenblick schimmern und schillern und blenden überall
diejenigen, die sich für große Lichter halten.
Alles ist inszeniert, grell, ausgeleuchtet.

Andererseits heißt es auch:
Wo viel Licht ist, ist viel Schatten!
Offenbar hat Jesus diese Typen nicht gemeint,
die alles in den Schatten ihrer Herrlichkeit stellen wollen,
diese Blendgranaten und Irrlichter der Selbstdarstellung,
offenbar hat Jesus andere Leute im Blick:
Dich!

Aber wie kommt er dazu?
Womit ist diese Zusage gerechtfertigt?
Sicher: Der Glaube läßt uns teilhaben an der Liebe Gottes,
die wir in Jesus Christus erfahren haben.
Nicht wir, sondern Jesus: Sein Licht und seine Wahrheit,
Ich bin das Licht der Welt hat Jesus doch von sich gesagt.

Wenn wir zu dieser Liebe stehen, uns von ihr tragen lassen,
sie selber weitergeben,
tragen wir das Licht dieser Liebe in diese Welt.

Aber ist das nicht auch wieder zu niedrig gestapelt,
das Licht der Welt unter den Scheffel unseres Glaubens gestellt?

Was also hat Jesus gemeint,
als er zu den vollkommen unperfekten Leuten,
die seiner Bergpredigt zuhörten,
gesagt hat, sie seien Salz der Erde, Licht der Welt?

Wie funktionieren vollkommen unperfekte Lampen,
wenn sie nicht nur Funzeln sein sollen?
Oder sagt Jesus das alles nur,
um uns ein wenig Feuer unter dem Hintern zu machen?

Jesus will nicht, dass wir als Licht der Welt
nur zuhause durch unsere Wohnung schleichen,
als Privatleuchte, gewissermaßen,
und bevor wir die Tür hinter uns schließen,
ziehen wir die Jacke oder den Mantel an, damit man es nicht so sieht.
Nein, wo Gottes neue Welt und neue Wege sich entfalten,
wie Blumen in der Sonne,
ist das keine Privatangelegenheit.
Glaube ist eben nicht nur etwas für daheim.
Privatangelegenheit.
Denn das könnte den Herrschenden gerade so passen,
die sich im eigenen Licht sonnen wollen.

Die Lampe kann nicht sagen, ich bin keine Lampe,
ich bin eine Kaffeemaschine, wäre ich sowieso viel lieber.
Ihre Bestimmung ist ihr gegeben, alle Voraussetzungen sind erfüllt:

Du kannst, wir können,
Helfen, füreinander sorgen, Schaden heilen, erinnern, bezeugen,
zum Nachdenken bringen, miteinander feiern und trauern,
die Türen und Herzen öffnen, einandern tragen, auch im Gebet,
einander segnen, das Leben genießen, von Gott erzählen,
Frieden stiften, neue Wege der Gerechtigkeit gehen.
Wir können, denn alles ist bereit, ein tolles Angebot
– für viele Menschen!
Also versteck Dich nicht: Du kannst das Licht der Welt sein!

Wir müssen darum gar nicht unbescheiden werden:
Wenn wir uns zu denen zählen, die auf Jesus Christus hören,
die zu ihm gehören,
dann sagen wir das schließlich nicht von uns selbst: Licht der Welt.
Wir werden so genannt, weil Jesus uns so sieht.
Weil Jesus uns dazu macht.
Der kann so was, denn Jesus hat die Macht.
Jesus macht uns an sozusagen.

Und nicht als Funzeln.
Denn all das "funzt net", wie man so sagt,
ohne den Strom von oben, die Geisteskraft Gottes.
Nicht ohne den tröstenden Beistand,
den unaussprechlichen Seufzer,
und die Sprache, die verstanden wird.

„Es werde Licht“, damit begann die Schöpfung.
Damit war nicht die Sonne gemeint und nicht der Mond,
damit waren nicht die Leuchten gemeint,
ob nun LED oder Reklame oder Taschenlampe oder Kerze.
Oder Promis und Politiker.

Das Licht der Gegenwart und der Schöpferkraft Gottes
das alles trägt,
das Leben ermöglicht,
das verändert,
das orientiert und Hoffnung gibt:
Dieses Licht leuchtet immer noch.

Es ist immer noch wirksam,
es trägt immer noch diese Schöpfung und diese Welt.
... damit es allen im Haus Licht gibt.

Dieses Licht bist Du!
Das sind wir: wir Menschen des Neuen Weges,
Vollkommen unperfekt - aber eben darum!
Ganz und gar angewiesen auf
Glauben, Hoffen, Lieben, Tun:
füreinander und für diese Welt.

Zusammenfassung:

Ihr seid das Licht der Welt,
sagt Jesus.
Und der muss es ja wissen.
Wirklich?
Wenn er sich da mal nicht vertut.
Wir sind ja schließlich nicht perfekt.
Eher kleine Lichter oder sogar Funzeln.
Verkennt nicht, was ihr seid,
sagt Jesus,
versteckt euch nicht vor der Welt und vor den Menschen:
Wie sonst soll denn Gottes Liebe deutlich werden?
Wer sonst soll denn diese Welt verändern,
im Kleinen wie im Großen?